

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER, SCHWEICH, TRIERER LAND



IST MERZ DER RICHTIGE MANN?

Die Union diskutiert nach Umfragetief über die eigene Führung. Seite 3

SOMMER DAHEIM!

In der TV-Serie stellen wir sechs Technismuseen vor, die die Lust an der Wissenschaft wecken. Seite 14



ÜBERBLICK

Eine Weltmeisterin aus Butzweiler

GLASGOW/BUTZWEILER (teu) Maïke Hausberger aus Butzweiler gewinnt bei den Bahn-WM in Glasgow den Titel im Scratch. Welche Ziele die ehemalige Schülerin der Trierer Blandine-Merten-Realschule noch hat, lesen Sie auf Seite 15

Darts-Pfeile fliegen in Neuerburg

NEUERBURG (red) Nach dem European Darts Matchplay in der Arena Trier gibt's am 17. August in Neuerburg ein weiteres großes Darts-Event mit den deutschen Top-Spielern Gabriel Clemens und Florian Hempel. Seite 15

Sänger Milow kommt nach Bitburg

BITBURG (red) Der belgische Sänger Milow tritt am Wochenende in Bitburg auf. Er spricht im Interview über seine Musik, Zukunftspläne und 50 Cent. Seite 23

GEWINNZAHLEN

Lotto: 16 - 24 - 29 - 33 - 35 - 37
Superzahl: 7
Super6: 9 9 2 0 9 6
Spiel 77: 7 9 1 2 9 9 1
(ohne Gewähr)

ZITAT

„Wenn Normalverdiener nicht endlich entlastet werden, gerät in Deutschland etwas ins Wanken.“

Carsten Linnemann
Angesichts der hohen Inflation bekräftigt der CDU-Generalsekretär die Forderung nach einer Reform der Einkommenssteuer.

WETTER

12° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht.
26° 15°

Seite 28

RUBRIKEN

BÖRSE	SEITE 6
FERNSEHEN	SEITE 25
HÄGAR	SEITE 24
SUDOKU	SEITE 24
FREIZEIT	SEITE 22
FÜR KINDER	SEITE 22

KONTAKT

Anzeigen 06 51/7199-999
Abo 06 51/7199-998
Leserservice 06 51/7199-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
 www.facebook.com/volksfreund
 www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,20 €, NR. 184



So viel? Das fragen sich Verbraucher beim Blick auf den Kassenzettel derzeit oft. Und merken beim Nachrechnen: Die Summe stimmt! FOTO: ISTOCK/LORDHENRIVOTON

Immer teurere Lebensmittel: Discounter bestimmen die Preise

Hohe Energie- und Lieferkosten, aber auch Unternehmen, die Kasse machen: In keinem Land Europas steigen die Kosten für Brot, Käse & Co. so stark wie bei uns. Wie wir einkaufen sollten.

VON SABINE SCHWADORF

TRIER Schnittkäse plus 20,7 Prozent, Roggen- und Mischbrot plus 11,5 Prozent, Salami plus 7,5 Prozent: Bei neun der zehn Nahrungsmittel mit der höchsten Verbrauchsbedeutung lagen die Preise im Juli über dem Niveau des Vorjahresmonats, hat das Statistische Landesamt in Bad Ems ermittelt. Denn derzeit kennen die Preise für Lebensmittel nur einen Weg – nach oben. Bereits im ersten Quartal dieses Jahres lag die Teuerung bei plus 22 Prozent bundesweit, viel stärker als bei den Energiepreisen mit einem Anstieg von plus 3,5 Prozent.

Doch woran liegt's? „Deutschland ist Discounterland Nr. 1 in der Welt“, sagt Professor Bernhard Swoboda, Handelsexperte von der Universität Trier. Bei uns werde sehr intensiv um den Preis gekämpft. Preisanstiege

seien aber für ärmere Verbraucher dramatisch, obwohl im Ländervergleich der von 14 auf 17 Prozent gestiegene Lebensmittelanteil an allen Konsumausgaben „vergleichsweise niedrig“ sei. „Lebensmittel kaufen wir täglich, daran sehen wir das besonders stark.“ Allerdings seien die Ursachen für die Preisexplosion nicht allein auf den Ukraine-Krieg zurückzuführen. „Wir sehen seit Mitte 2021 steigende Lebensmittelpreise – und in Deutschland stärker als woanders, was auch am Mindestlohn, Regulierungen oder Produzenten liegt“, sagt der Experte. Heißt: Es muss auch andere Gründe für teurere Lebensmittel geben.

Für die Verbraucherzentralen stecken hinter den teils enormen Preissteigerungen deshalb nicht nur höhere Energie-, Dünger- und Personalkosten, sondern auch versteckte Preissteigerungen, um mit

Lebensmitteln Kasse zu machen. „Es gibt keinen Einblick in die Preisgestaltung der Lebensmittelkonzerne“, bemängelt Violetta Stöben, Ernährungsberaterin von der Verbraucherzentrale in Trier.

Ein Marktcheck in Nordrhein-Westfalen lässt jedoch vermuten, dass enorme Preisunterschiede bei ein und demselben Produkt nicht allein auf gestiegene Produktionskosten zurückzuführen sind. „Außerdem haben wir zahlreiche Beschwerden von Verbrauchern zu versteckten Preiserhöhungen“, sagt sie und unterstützt die Forderung der Verbraucherzentralen an die Politik und das Bundeskartellamt, die Preisentwicklung im Handel und bei Herstellern sowie bei versteckten Preissteigerungen zu untersuchen und mit wirksamen Maßnahmen gegenzusteuern: „Wir brauchen mehr Transparenz.“

Für den Betriebswirtschaftsprofessor sehen vor allem große Lebensmittelproduzenten „die Möglichkeit, ihre Preise und damit Margen anzuheben, stärker als die Kosten steigen, was im Discounterland Deutschland bisher weniger möglich war als woanders“. So hätten sie jedoch viel Ärger mit Händlern bis hin zu einer Auslistung. „Der Preis hat eine sehr hohe Bedeutung im starken Wettbewerb des deutschen Handels. Preisgestaltung gehört zur Autonomie eines Unternehmens. Hier kann es keine Eingriffe geben, aber Verbraucher sollten Preise vergleichen, es lohnt!“

Auch Verbraucherschützerin Stöben zieht diese Konsequenz: „Wir müssen bewusster einkaufen, stärker Preise vergleichen und wachsam sein. Jeden Verstoß und jede Auffälligkeit sollte man melden.“

Mehrwert Seite 8

Rheinmetall liefert 30 alte Panzer an die Ukraine

KIEW/MOSKAU (dpa) Der deutsche Rüstungskonzern Rheinmetall will alte Kampfpanzer vom Typ Leopard 1 auf Vordermann bringen und im Auftrag der Bundesregierung an die Ukraine übergeben. Man werde etwa 30 Fahrzeuge liefern, sagte ein Firmensprecher am Mittwoch in Düsseldorf. Bei einer heftigen Explosion in der Stadt Sergijew Possad rund 70 Kilometer nordöstlich von Moskau gab es offizielle Angaben zufolge mindestens 45 Verletzte. Angeblich ereignete sich der Vorfall in einem Lager für Pyrotechnik.

Themen des Tages Seite 5

Soko Prothese sucht nach Mörder von Eifeler Arzt

TRIER (sey) Eine bis zu 30-köpfige Sonderkommission sucht weiter nach dem Mörder des Gerolsteiner Arztes Steffen Braun. Der Leichnam des seit der Jahreswende spurlos verschwundenen Mediziners war Mitte Juni in einem Wald in der Vulkaneifel entdeckt worden.

Die in Trier eingerichtete Sonderkommission zur Aufklärung des Falls hat den Namen Soko Prothese. Wir haben nachgefragt, wie es zu der ungewöhnlichen Bezeichnung kam und welche Kriterien dabei eine Rolle gespielt haben.

Themen des Tages Seite 2

Colmar: Elf Tote nach Brand in Ferienunterkunft

COLMAR (dpa) Beim Brand in einer französischen Ferienunterkunft in Wintzenheim im Elsass sind elf Menschen gestorben. Sie seien in den Trümmern gefunden worden, teilte die Staatsanwaltschaft von Colmar mit. Zuvor waren bei dem Feuer zehn Menschen mit Behinderung und ein Betreuer vermisst worden. Der Brandort befindet sich etwa 50 Kilometer von Freiburg entfernt. Das Feuer war am Morgen aus noch unbekannter Ursache ausgebrochen.

Welt Seite 28

Niger-Konflikt: Berlin rät weiter zu Diplomatie

BERLIN (dpa) Die Bundesregierung hat vor dem Sondergipfel westafrikanischer Staaten zum Putsch im Niger laufende Bemühungen um eine gewaltlose Lösung des Konflikts unterstützt. „Wir begrüßen es natürlich, dass Ecowas sich weiter bemüht, alle diplomatischen Optionen auszuschöpfen und versucht, auf diesem Wege jetzt zu einer Lösung zu kommen. Wohlwissend, dass die Drohung mit einer Militärintervention natürlich weiter im Raum steht“, sagte ein Sprecher des Auswärtigen Amtes am Mittwoch in Berlin vor dem Treffen der westafrikanischen Staatengemeinschaft am Donnerstag. Die Ecowas-Staatschefs wollen sich in Nigerias Hauptstadt Abuja treffen, um ihr weiteres Vorgehen zu beschließen.

Meinung Seite 4

EU hebt Zwang zur Sektkapsel auf

Winzer Florian Lauer aus Ayl und seine Mitstreiter jubeln: Von nun an dürfen sie ungestraft Sektflaschen ohne Alu-Kapsel verkaufen. Dabei waren ihre Erfolgsaussichten zunächst eher bescheiden.

VON VERONA KERL

AYL/BRÜSSEL Es war ein ungleicher Kampf, ähnlich dem biblischen Konflikt vom kleinen David gegen den übermächtigen Goliath. Florian Lauer aus Ayl (Landkreis Trier-Saarburg) und etwa 80 Kollegen hatten 2021 gegen den Zwang geklagt, ihre Sektflaschen ganz oder teilweise mit Folien ummanteln zu müssen, wie es in einer EU-Verordnung vorgeschrieben war. Ihre Erfolgsaussichten sahen nicht rosig aus.

Nun hat die EU eingelenkt. Die zweimonatige Widerspruchsfrist, in der das EU-Parlament Einwände hätte anbringen können, ist ohne Änderungswünsche verstrichen. Wie erwartet wird es Herstellern

und Abfüllern künftig freigestellt, „freiwillig Folien aus betrieblichen Gründen wie Kosteneinsparungen, Abfallvermeidung oder Verbesserung der Vermarktung nicht zu verwenden“. So steht es im Amtsblatt der Europäischen Union vom 8. August. Die Verordnung tritt 20 Tage nach Veröffentlichung in Kraft, also Ende des Monats.

2021 hatte die Trierer Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) dem Ayl'er Winzer verboten, Sektflaschen zu verkaufen, deren Flaschenhals nicht ganz oder teilweise mit Folie umkleidet ist (sogenannte Sektkapsel). Der Fall landete zunächst vor dem Verwaltungsgericht Trier, wo Lauer und seine Kollegen zunächst unterlagen. Er forcht das

Urteil an und zog im Januar 2022 vor das Oberverwaltungsgericht Koblenz, wo es bis dato zu keiner neuen Entscheidung kam.

Unerwartete Schützenhilfe bekamen die Winzerrebellanten im Sommer 2022 aus Italien. Italienische Kollegen fragten bei der EU-Kommission an, ob es denn keine Ausnahmen von der Folie auf Sektflaschen geben könnte. Die Anfrage löste bei der Kommission eine Diskussion darüber aus, ob die Verpflichtung, Folien zu verwenden, mit dem „Green Deal“ (Schaffung eines Übergangs zu einer ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft) vereinbar sei. So kam Bewegung in die Sache. Nicht zuletzt rang sich wenig später auch der Deutsche

Weinbauverband dazu durch, das Anliegen zu unterstützen.

Florian Lauers Rechtsanwalt setzte nach der frohen Botschaft sogleich ein Schreiben an die ADD Trier auf, in dem er darum bat, die Verfügung aufzuheben. ADD-Pressesprecherin Eveline Dziendziol teilte dem Volksfreund auf Anfrage mit: „Sobald diese Regelungen in Kraft treten, besteht keine Veranlassung mehr, die Verwendung der Folie zu fordern.“ Eine Nachricht, die Lauer freuen dürfte. Er war für eine Stellungnahme zunächst nicht zu erreichen, hatte aber erst kürzlich gesagt: „Eine Aufhebung des Kapselverbots wäre großer Sieg für unsere Umwelt und ein Statement gegen Ressourcenverschwendung!“

Teure Lebensmittel: So kaufen Sie sparsam ein

Mogelpackungen mit viel heißer Luft, neue Verpackung und weniger Inhalt, neue Rezeptur zum höheren Preis: Viele Kunden beschwerten sich bei der Verbraucherzentrale über die Tricks der Lebensmittelindustrie. Was jeder selbst gegen Täuschungen tun kann.

VON SABINE SCHWADORF

TRIER Alles wird teurer. Diesen Eindruck haben viele Menschen derzeit, wenn sie einkaufen gehen. Und in der Tat: Allein im Juli sind die Preise im Jahresvergleich um mehr als zehn Prozent gestiegen. „Die Ursachen sind vielschichtig“, sagt Violetta Stöbgen, Ernährungsberaterin der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz in Trier. Neben gestiegenen Energie- und Düngemitteln sowie politischen Vorgaben und Lieferengpässen wirkten sich gestiegene Personalkosten auf die Preise aus.

Allerdings: „Nicht alles lässt sich darauf zurückführen“, weiß sie. So hat der Kreditversicherer Allianz Trade bereits im Frühjahr des Jahres ermittelt, dass sich mehr als ein Drittel der Mehrkosten bei Lebensmitteln nicht auf Inflationsbedingungen zurückführen lässt. Stattdessen gebe es Gewinnmaßnahmen, fehlende Transparenz und unzureichenden Wettbewerb. Die Verbraucherzentralen urteilen deshalb: „Manche Preiserhöhungen bei Lebensmitteln sind weder gerechtfertigt noch nachvollziehbar.“

Für den Handelsexperten Bernhard Swoboda sind die aktuellen Preissprünge also ein Zeichen der „Bestrebungen vor allem von Le-

bensmittelkonzernen höhere Margen als bislang in Deutschland zu erzielen“, sagt er. „In Deutschland geben aber unverändert Discounter die Preisniveaus vor, sie profilieren sich über den Preis und reagieren schnell mit Preisänderungen, nach oben oder unten“, sagt der Trierer Professor. Ein Kernproblem sei es jedoch, dass Verbraucher in Folge der Preissteigerung ihre Konsumausgaben für Lebensmittel und auch Gebrauchsgüter einschränken. Das bevorzuge billigere Angebote und belaste Ökologie und Ökonomie.

Laut Violetta Stöbgen sind die Preissteigerungen bei Lebensmitteln auch deshalb so problematisch, da sie sich gerade bei Menschen mit niedrigem Einkommen oder solchen, die auf Grundsicherungsleistungen angewiesen sind, übermäßig auf die Lebenshaltung auswirken: „Dadurch sind noch mehr Menschen armutsgefährdet.“

Zudem ist die Verunsicherung groß. So meldet die Verbraucherschützerin „zahlreiche Beschwerden zu versteckten Preiserhöhungen“. Die Tricks der Hersteller seien einfach: Sie reduzierten einfach den Inhalt ihrer Produkte, und der Preis im Supermarkt bleibe gleich.

Aber auch viel Luft nach oben ist man manchen Verpackungen zu finden: Befindet sich in Packungen mehr als 30 Prozent Luft, so gilt sie als Mogelpackung. Zwar untersagt auch das Lebensmittelrecht irreführende Informationen über Lebensmittel insbesondere in Bezug auf die Menge, doch bei Reklamationen gilt immer der Einzelfall. Melden beim Eichamt sollten Verbraucher den Fall dennoch, denn nur so könne ein Verstoß geprüft und womöglich geahndet werden.

Da im Gesetz konkrete Bestimmungen fehlen, fordern die Verbraucherzentralen von der Politik mehr Kompetenzen und Sanktionsmöglichkeiten für das Bundes-

Immer teurere Lebensmittel: Wer in den vergangenen Monaten seinen Wocheneinkauf erledigt hat, musste einen immer größeren Anteil seines Einkommens für Lebensmittel ausgeben.

FOTO: DPA



kartellamt. Denn noch ist nicht jede übergroße Lebensmittel-Verpackung verboten, wenn man etwa bei Sichtfenstern den geringeren Inhalt sehen oder ein geringeres Gewicht erahnen kann. Pralinenpackungen dürfen sogar so gestaltet sein, dass das Volumen der Verpackung sechsmal so groß ist wie das Gewicht der Pralinen. Diese ganze unnötige Verpackung zusammen gerechnet ergibt laut Verbraucherzentrale Bundeszentrale eine Ersparnis von 1,4 Millionen Mülltüten im Jahr.

Marketing-Experte Bernhard Swoboda hält eine stärkere Kontrolle der Hersteller für schwierig: „Wie will das Bundeskartellamt das kontrollieren? Es gibt keinen Zwang zur Offenlegung der Preiskalkulation“, sagt er und verweist auf eine auto-

nome Preisgestaltung der Unternehmen. Im Handel gebe es zwei Preisstrategien, um Käufer zu gewinnen – entweder eine „High-Low-Strategie“, in der der Händler immer mal wieder vom Standardpreis abweiche und Sonderangebote anpreise oder die „Dauerniedrigpreisstrategie“, etwa bei der Drogeriekette dm, die Dauerniedrigpreise auslobe und auf Sonderangebote verzichte. „In beiden Fällen gilt es, Preise nicht zu übertreiben, weil Discounter der Vergleichsmaßstab sind“, sagt der Experte. Und dennoch: „In Zukunft werden die Lebensmittelpreise kaum sinken – in vielen Bereichen eher steigen“, ist Swoboda überzeugt. Folglich rät er Verbrauchern, mündiger zu werden und sich auf jeden Einkauf vorzubereiten. Aber

auch Ernährungsberaterin Violetta Stöbgen von der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz in Trier hat Tipps, wie Sie Verkaufstricks nicht auf den Leim gehen:

Preisvergleiche: „Lesen Sie die Etiketten der Produkte und die Preise an den Regalen“, rät sie. Dort stünden alle Produktaussagen, die man wissen müsse. Denn gerade der Blick auf den Grundpreis – der Bezug des Preises auf einen Liter oder ein Kilogramm des Produkts – lieferten vergleichbare Daten. „So können Sie dann auch Werbeaussagen besser prüfen.“

Einkauf per Einkaufsliste: „Versuchen Sie immer mit einem Einkaufszettel einzukaufen“, rät die Verbraucherschützerin. „So unterliegen Sie nicht der Versuchung, auf Werbe-

tricks hereinzufallen oder spontan ohne Anlass zuzugreifen.“

Neue Produkte: Hellhörig wird Violetta Stöbgen bei der Anpreisung neuer Produkte. „Oft gibt es keine großen Unterschiede zu bestehenden Produkten“, weiß sie. Denn unterschwellig würden neue Aufmachungen, Verpackungen oder Packungsgrößen dazu genutzt, Preise bei geringerer Menge durch die Hintertür zusätzlich zu erhöhen.

Saisonartikel: Auch um die großen Feiertage Ostern und Weihnachten herum ist die Ernährungsberaterin auf der Hut vor Aktionsware, die besonders hübsch aufgemacht sei oder in anderen Größen verkauft werde. „Häufig kostet dann Schokolade mehr als in der sonst üblichen Verpackung.“

KOLUMNE ACH DU MEINE GURKE!

Gurkenschnaps und Blütenendfäule

Falls ich jemals Zweifel hatte, ob die Zeitung heutzutage überhaupt noch aufmerksam gelesen wird, sind die nun zerstreut. Am Wochenende war ich auf einem sehr schönen Weinfest. Und lauter nette Menschen wollten da mit mir plötzlich über Gurken sprechen. Sogar Gurkenschnaps bekam ich in die Hand gedrückt (mit einem Schuss Limettensaft, köstlich! Dankeschön!). Gurkenschnaps! Auf einem Weinfest! Sachen gibt's! Ohnehin: Das hätte man mir vor ein paar Jahren mal sagen sollen, dass wildfremde Leute an Gurken denken, wenn sie mich sehen. Mit 17 habe ich von Ruhm geträumt. An Gurken hatte ich dabei nicht gedacht, aber egal. Schluss mit dem Rumgegurke!

Ich muss heute dringend mal über was anderes schreiben als Gurken, denn ein paar Leser haben Probleme, die rein gar nichts mit Gurken zu tun haben und ich habe versprochen, mich darum zu kümmern. Also zumindest journalistisch. Was ich sehr gerne tue, nicht zuletzt, weil mich die gleichen Probleme auch plagen. Beginnen wir heute mal mit der blöden Blütenendfäule.

Da gibt man sich monatelang Mühe, Tomaten in Töpfen zu stattlichen Pflanzen zu erziehen und dann, so kurz vorm Ziel, passiert das! Statt einfach schön rot zu werden und eine anständige Tomatenform auszubilden, werden die reifen Früchte an ihrer Unterseite plötzlich grau-braun, ledrig und faul. Man kann das zwar einfach großzügig wegschneiden und den Rest essen. Aber appetitlich finde ich das nicht.

Immerhin: Das ist keine Krankheit, sondern ein Nährstoffproblem. Ich habe intensiv googelt und weiß jetzt dank zahlreicher schlauer Artikel: Den Pflanzen

In ihrer Kolumne „Ach du meine Gurke!“ berichtet Katharina de Mos über ihre Erfahrungen im Selbstversorgergarten. Heute: Warum ich Schnaps bekomme - und die eine oder andere Tomate braune Flecken.

fehlt Calcium. Zum Glück tritt das Problem bei uns nur bei den Tomaten auf, die im Wintergarten in Kübeln wachsen und auch nur bei jenen, denen wir extra große, schicke neue Töpfe mit einem Wasserreservoir spendiert hatten, das man von außen direkt befüllen kann. Ist ja praktisch, dachten wir. Haben sie immer schön was zu trinken. Und tatsächlich: Schon nach wenigen Tagen baumelten Wurzeln in dem Wasser. Statt die Tomaten einfach normal über die Erde zu gießen, haben wir also alle paar Tage den Tank befüllt, ohne daran zu denken, dass die Kerlchen so ja viel zu wenig Nährstoffe aus der Erde bekommen. Und zack: Blütenendfäule!

Meine Nachbarin hat genau die gleichen Töpfe von oben gegos-

sen und sie hat kein Problem. Bei einer betroffenen Pflanze ist es ihr zudem gelungen, das Ruder noch mal rumzureißen. Und zwar mit Calcium-Brausetabletten. Mit Orangengeschmack.

Das werde ich unseren Pflänzchen jetzt auch gönnen, denn meine Versuche, ihnen einfach ordentlich Tomatendünger unterzubeln, trugen keine Früchte. Zumindest keine schönen. Ohne angesagte Unterseite. Auch eine gleichmäßige Bewässerung und gute Belüftung sollen gegen Blütenendfäule helfen. Wer auf Nummer sicher gehen will: Cocktailtomaten sind weit weniger anfällig als größere Sorten.

Aber gut: All unseren Tomatenfreunden, die ihre Wurzeln draußen einfach in die Erde stecken dürfen, geht es gut. Den Gurken auch. Das Leben ist schön. Was soll ich mich aufregen?

In der Kolumne „Ach du meine Gurke!“ berichtet unsere Autorin Katharina de Mos wöchentlich über ihre Erfahrungen mit Krumpfern, Kompost oder Kürbissen. Wer nachlesen will, findet sämtliche Kolumnen unter www.volksfreund.de/sauwerleben. Anmerkungen, Tipps oder Themen einfach mailen an k.demos@volksfreund.de



Katharina de Mos.

FOTO: BRAM DE MOS

So wollen Websites, Mails und Apps uns manipulieren

VON SABINE SCHWADORF

LUXEMBURG/TRIER Cookie-Banner, Pop-ups für Newsletter, Countdowns beim Online-Shopping oder Anmeldeformulare für einen neuen Account: Im Internet werden Verbraucherinnen und Verbraucher mit unterschiedlichen Betrugsmaschinen konfrontiert oder auch mit unternehmensfreundlichen Voreinstellungen und manipulativen Designs, die uns ungewollt in eine bestimmte Richtung lenken wollen.

Sowohl die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz als auch das Europäische Verbraucherschutzzentrum (CEC) Luxemburg erhalten regelmäßig Anfragen zu Vorfällen in Sachen Cybersicherheit. Um zu verhindern, dass man etwa auf Phishing-Mails reinfällt, ruft das CEC Luxemburg auf, besonders vorsichtig und wachsam zu sein. „Wichtig ist, Phishing-Nachrichten zu erkennen“, warnen die Juristen.

Oft nutzen Betrüger die Namen bekannter Unternehmen, um Vertrauen zu erwecken und über einen Link persönliche Daten oder Bankinformationen abzufragen. Andere E-Mails enthalten einen Anhang mit einem Virus oder einer Spionagesoftware (Spyware), die Daten auf Ihrem Computer zerstören oder einem Betrüger Zugriff ermöglichen kann.

Wer auf solche Links klickt, geht das Risiko ein, dass die Betrüger Geld vom Konto abbuchen. „Auch schrecken Betrüger nicht davor zurück, Namen von Behörden zu missbrauchen, um ihre Opfer zu täuschen“, stellen die Verbraucherschützer fest.

Die Tipps des Europäischen Verbraucherschutzzentrums in Luxemburg: Klicken Sie nie auf einen Link oder Anhang, der Ihnen verdächtig vorkommt.

Denken Sie daran, dass Ihre Bank

Sie niemals per E-Mail oder SMS auffordern wird, Ihre Daten zu prüfen oder anzugeben.

Kontaktieren Sie das Unternehmen oder die Behörde, die Sie angemailt haben, um die Echtheit der E-Mail zu prüfen.

Löschen Sie alle verdächtigen E-Mails und SMS.

Leiten Sie keine verdächtigen Nachrichten weiter.

„Wir möchten betonen, dass Phishing nur eine Betrugsmaschine unter vielen ist“, sagen die Luxemburger Verbraucherschützer. So gebe es Betrugsmaschinen mit Abfallen, gefälschten Websites, großen Gewinnen in einer Lotterie, unseriösen Branchenverzeichnissen und manipulativen Designs, den sogenannten Dark Patterns.

Darüber informiert die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz demnächst in einem Web-Seminar Verbraucherinnen und Verbraucher. Verbraucherschützerin Andrea Steinbach erklärt anhand vieler Beispiele, wo uns Dark Patterns im Alltag begegnen und gibt einfache Tipps, wie man sich vor diesen auch schützen kann.

Das Web-Seminar findet am Dienstag, 15. August, 16 Uhr statt und dauert etwa 60 Minuten. Die Teilnahme ist kostenlos. Interessierte können sich unter www.verbraucherzentrale-rlp.de/webseminare-rlp anmelden.

Um teilnehmen zu können, wird ein Computer mit Internetzugang und Lautsprecher benötigt. Ideal ist ein Kopfhörer. Weitere Informationen und den Link zum Web-Seminarraum erhalten Interessierte im Anschluss an die Anmeldung.

Infos und Unterstützung gibt es auch beim CEC Luxemburg, Telefon 00352-2684641, E-Mail info@cecluxembourg.lu

Heizung mit Zukunft - Was steht im neuen Gesetz?

TRIER (red) Die öffentlichen Diskussionen zum neuen Gebäudeenergiegesetz, häufig Heizungsgesetz genannt, haben viele Menschen stark verunsichert. Das neue Gesetz soll Anfang September im Bundestag beschlossen werden. Bernhard Andre, Energieberater der Verbraucherzentrale, erläutert, welche neuen Regelungen und Übergangsfristen für Bestandsgebäude beim Umstieg auf eine Heizung mit erneuerbarer Energie zu erwarten sind. Er gibt Handlungsoptionen und welche Kostenfallen lauern. Dabei geht er vor allem auf Ein- und Zweifamilienhäuser ein. Das Lunch & Learn „Heizung mit Zukunft - Was steht im neuen Gebäudeenergiegesetz zum Heizungstausch?“ findet am Mittwoch, 16. August um 12.30 Uhr, statt und dauert etwa 30 Minuten. Die Teilnahme ist kostenlos. In halbstündigen Wissens-Häppchen zur Mittagszeit informiert die Verbraucherzentrale zu aktuellen Themen.

Anmeldung unter www.verbraucherzentrale-rlp.de/webseminare-rlp

HEIZÖLPREISE

Heizölpreise im Großraum Trier vom 9. August 2023:

Liter	Preis
500 – 750	121,39 – 128,42
751 – 1250	115,21 – 116,54
1251 – 1500	112,89 – 115,23
1501 – 2500	110,45 – 112,71
2501 – 3500	108,19 – 111,52
3501 – 4500	106,98 – 111,17
4501 – 5500	106,39 – 110,56

Preise in Cent pro Liter Super-Heizöl (inkl. MwSt.)

Quelle: Verband für Energiehandel Südwest Mitte.

Produktion dieser Seite:
Vorname Name